



INHALT

- 2 **MIT Nordrhein-Westfalen**
„Bewusstsein dafür schärfen, wie gut es uns geht“
- 5 **MIT Baden-Württemberg**
„Wieder klare Kante zeigen“
- 6 **MU Bayern**
Coburger Beschlüsse der Mittelstands-Union
- 8 **MIT Berlin**
Grünkohlessen am Ku'damm
MIT Hessen
EU-Paket eher nur eine Postkarte
MIT Sachsen
Nachruf auf Rainer Weißbach
- 9 **MIT Saarland**
Starke Vertretung im neuen Landtag
MIT Sachsen-Anhalt
Harald Kremer wiedergewählt
MIT Schleswig-Holstein
Neuer Landesvorsitzender ist Stefan Lange
MIT Thüringen
Traditionelles MIT Schlachteessen
- 10 **MIT Niedersachsen**
Gegen Rekommunalisierung
- 11 **MIT Mecklenburg-Vorpommern**
Frühlingsfest des MIT-Kreisverbandes Schwerin
- 12 **MIT Rheinland-Pfalz**
Klartext im Gartencenter
MIT Hamburg
23. Politischer Aschermittwoch

Mittelstand im ländlichen Raum

Heinsberg. Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Mittelstand im ländlichen Raum war Thema bei der MIT Heinsberg und Wilfried Oellers MdB. Hierzu diskutierten rund 160 Gäste mit dem MIT-Bundesvorsitzenden Dr. Carsten Linnemann MdB. Oellers hob zu Beginn die Bedeutung des Mittelstandes als Arbeitgeber und Innovationstreiber hervor. Linnemann beschrieb im Anschluss seine Sicht der Grundstimmung im Land: Unsicherheit. Grund hierfür sei die Globalisierung und damit einhergehende Digitalisierung. Zu lange habe die Politik nur auf die Gewinner eben dieser zwei Faktoren geschaut. Daher seien Sicherheit und Gerechtigkeit die Schlagworte des Wahljahres. Zur Verbesserung der Situation für Mittelständler zählte er unter anderem eine Anpassung der Gehälter nach Tarif für untere und mittlere Einkommen sowie den Bürokratieabbau auf. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion standen beide dem Präsidenten der IHK Aachen, Bert Wirtz, und dem Hauptgeschäftsführer der HWK Heinsberg, Dr. Michael Vondenhoff, Rede und Antwort. Zahlreiche Wortmeldungen aus dem Publikum zeigten das große Interesse an den Themen.



Volles Haus bei der Diskussion mit dem MIT Bundesvorsitzenden (Mitte) und Wilfried Oellers MdB (3. von links)

Foto: Büro MdB Oellers

„Bewusstsein dafür schärfen, wie gut es uns geht“



„Deutschland 2017. Was uns zusammenhält“ war Motto des MIT-Business-Lunch mit Jens Spahn MdB und Stephan Bierfischer mit 60 Gästen

Gütersloh. Zum Business-Lunch hatte der MIT-Vorsitzende Stefan Bierfischer den Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen, Jens Spahn MdB, eingeladen. „Wir nehmen häufig gar nicht mehr wahr, wie gut es uns wirtschaftlich geht. Darum müssen wir es uns hin und wieder bewusst machen“, begann Spahn seine Rede. Das große „Aber“ ist für Spahn jedoch die Frage, ob Deutschland genug tue, damit es so

bleibe. Sorgen machen ihm die zögerlichen Investitionen in viele Großprojekte. Auch bei der Digitalisierung müsse Deutschland aufpassen, dass die Wertschöpfung im eigenen Land stattfindet und nicht im Ausland. Einen besonders kritischen Blick hatte Spahn dabei auf das rot-grün regierte Nordrhein-Westfalen. Bei den überwiegend schlechten Kennzahlen bei Wirtschaft, Bildung und Sicherheit sei gut, dass die Menschen am 14. Mai entscheiden könnten, ob die diese Politik weiterhin wollten oder nicht.

Wirtschaftliche Erfolge nicht aufs Spiel setzen

Bochum. Steffen Kanitz MdB übte vor der Bochumer Mittelstandsvereinigung Kritik am SPD Kanzlerkandidaten und empfahl Schulz, dringend die Lektüre des Bundeswirtschaftsberichtes. Mit zahlreichen Beispielen behandelte der Diskussionsabend weitere aktuelle Themen der Außen- und Innenpolitik. Sascha Zipp, Vorsitzender der MIT Bochum, dankte Kanitz für seinen engagierten Vortrag und betonte, wie wichtig die Fortsetzung der erfolgreichen Politik der Bundesregierung gerade für den Mittelstand sei. Erreichtes dürfe nicht durch die Rolle rückwärts aufs Spiel gesetzt werden.

Europäischer Rechnungshof

Mettmann/Luxemburg. Auf Einladung des Präsidenten des Europäischen Rechnungshofes, Klaus-Heiner Lehne, besuchte eine Gruppe der MIT Mettmann mit ihrem Kreisvorsitzenden Wolfgang Leyendecker den Rechnungshof in Luxemburg. Nach einem gemeinsamen Essen mit Lehne stand dieser für eine ausführliche Diskussion zur Verfügung. So erfuhren die Teilnehmer, dass 900 Mitarbeiter prüfen, ob die aus dem EU-Haushalt finanzierten Maßnahmen korrekt umgesetzt werden und eine optimale Mittelverwendung gewährleistet ist. Zudem falle die Prüfung über die Überwachung des Bankensektors im Euro-Raum der EZB in den Aufgabenbereich des Rechnungshofes. Wie aktuell die besprochenen Themen waren, erfuhren die Mittelständler am Ende der Diskussion – der anschließende Gesprächstermin des Präsidenten war mit EZB-Chef Mario Draghi. Die MIT Mettmann bedankte sich für den großartigen Empfang.



Der Präsident des Europäischen Rechnungshofes, Klaus-Heiner Lehne (links), stellte sich den Frage rund um die Auswirkungen des BREXIT, den Ankündigungen des US-Präsidenten Donald Trump und vielem mehr

Foto: Fred-Harry Frenzel

Rahmenbedingungen für Innovationen verbessern

Hochsauerlandkreis. Der Kreisverband hatte zum Jahresempfang die erfolgreiche Unternehmerin Sonja Jost eingeladen. Daneben konnte MIT-Vorsitzender Stephan Werthschulte, Prof. Dr. Patrick Sensburg MdB, Dr. Peter Wolff vom BLSW Fond, Klaus Kaiser MdL und zahlreiche Unternehmer sowie leitende Angestellte begrüßen. Ganz bewusst stand der Jahresempfang unter dem Motto „Innovation“. „Die Innovationsfähigkeit der kleinen und mittleren Unternehmen hat den Wohlstand in unserem Lande entscheidend mitbegründet. Damit das so bleibt müssen wir die Rahmenbedingungen in unserem Land weiter fördern und verbessern“, so Werthschulte in seiner Begrüßung. Die Chemikerin Jost berichtete über ihren Weg von



Foto: Hermann-J. Hoffe

In der Diskussionsrunde konnten den Referenten noch einige interessante Details aus ihrem unternehmerischen Alltag entlockt werden

der Forschungsidee bis zur Unternehmensgründung und den unternehmerischen Herausforderungen. „Helfen Sie mit, die Rahmenbedingungen für die Durchsetzung von technischen Innovationen in unserem Land zu verbessern und die vielen bürokratischen Hemmnisse zu verringern“, forderte Jost. In einem weiteren Kurzreferat stellte Dr. Peter Wolff Möglichkeiten der Unternehmensfinanzierung durch Technologiefonds vor.

Landesentwicklungsplan trifft Unternehmen

Höxter. Großes Interesse herrschte bei der dritten Auflage des Unternehmerfrühstücks in Höxter. Rund 70 Gäste verfolgten das Impulsreferat des MIT-Landesvorsitzenden, Hendrik Wüst MdL, in dem er über die richtigen Rahmenbedingungen für Wachstum in Höxter und NRW sprach. Dabei behindere, neben vielen bürokratischen Hürden, vor allem der Landesentwicklungsplan Unternehmen zunehmend, sich auf angrenzenden Flächen zu erweitern. Es dürften arbeitsplatzschaffenden Firmen keine Steine in den Weg gelegt werden, forderte Wüst. Davon konnte auch der Kreisvorsitzende der MIT Höxter, Klaus-Dieter Leßmann, berichten: „Wir haben jüngst in Brakel erlebt, dass zwei Unternehmen abgesagt werden musste, weil keine geeigneten Flächen vorhanden waren.“ Auch die anstehenden Wahlen in Europa waren Thema beim Frühstück, an dem auch Hubertus Fehring MdL, Holger Benninghoff von der Kreishandwerkerschaft, Landrat Friedhelm Spieker, IHK-Zweigstellenleiter Jürgen Behlke, GfW-Geschäftsführer Michael Stolte, Landtagskandidat Matthias Goeken, Sparkassen-Chef Jens Härtel und die Volksbankvorstände Rudolf Jäger und Birger Kriwit teilnahmen.

Wirtschaft als Treiber für Wohlstand

Recklinghausen. Zum Frühjahrsempfang hatten der MIT-Kreis- und Stadtverband eingeladen und mehr als 200 Teilnehmer fanden den Weg zu dieser exklusiven Veranstaltung. Begrüßt von der Kreisverbandsvorsitzenden, Prof. Dr. Maria Zabel, führte der Stadtverbandsvorsitzende und Organisator, Torsten Jakob, durch den Abend. Viel Diskussionsstoff bot dann auch die wirtschaftliche Lage Nordrhein-Westfalens und der Region. Hierzu zählten der MIT-Landesvorsitzende, Hendrik Wüst MdL, der CDU-Landtagskandidat, Benno Portmann, und der CDU-Bundestagskandidat, Michael Breilmann mit Moderator Lothar Hegemann MdL die Defizite der rot-grünen Landesregierung auf. Bei vielen relevanten Kriterien belege NRW nur noch hintere Plätze. Viele Regionen, so auch der Kreis Recklinghausen, verlören so immer mehr den Anschluss, kritisierte Wüst. Einig war man sich, dass Wachstum die Voraussetzungen für Wohlstand schafft. In der Fragerunde wurde u.a. auf die Bedeutung der kommunalen Wirtschaftsförderung verwiesen. Jakob freute sich über die rundum gelungene Veranstaltung, in deren Rahmen auch für den karitativen Zweck gesammelt wurde.



Wachstum schafft die Voraussetzung für Wohlstand. Von links: Michael Breilmann, Lothar Hegemann MdL, Hendrik Wüst MdL und Benno Portmann

TERMIN – Bitte vormerken!

Samstag, 28. Oktober 2017 – 20. Landesdelegiertenversammlung der MIT NRW

Ab 9.00 Uhr in der Stadthalle Troisdorf, Gastanmeldung unter gasteinladung@mit-nrw.de

Ein Hauch von Harvard

Mülheim an der Ruhr. Spannende Einblicke in das Zusammenspiel von Wirtschaft und Wissenschaft präsentierte die Mülheimer MIT bei ihrem traditionellen Talk im Schloss. Bildung zählt bekanntlich zu den entscheidenden Standortvorteilen für Unternehmen und so zog besonders Tobias Ritter, Professor am Mülheimer Max-Planck-Institut, die Aufmerksamkeit auf sich. Immerhin kann der 42-jährige auf zwei Jahrzehnte Forschung in Harvard zurückblicken. Der Jungunternehmer Florian Ludwig aus der Mülheimer Games Factory stellte das von ihm entwickelte Wissensportal vor. Dabei beklagte er auch, dass viele junge Talente lieber nach Berlin gingen. Bernd Jotzo von der Mülheimer iSAM AG berichtete über sein Unternehmen, das mit nur 50 Mitarbeitern weltweit führend im Bereich der Automatisierungslösungen ist. Schließlich erläuterte Michaela Friedrich von der Hochschule Ruhr-West in Mülheim, wie die Hochschule z.B. Start-ups unterstützt. An die Talkrunde schloss sich eine lange Frage- und Diskussionsrunde an. „Die Standortvorteile, die Mülheim in puncto Bildungs- und Forschungseinrichtungen zu bieten hat, sind einfach unschlagbar“, so das Fazit des Vorsitzenden Hans-Joseph Krupp, der erfreut feststellte: „Ein Hauch von Harvard zog durch das Schloss und hat unsere Gäste begeistert!“



Von links Prof. Tobias Ritter, Bernd Jotzo, Florian Ludwig und Michaela Friedrich

Foto: MIT Mülheim an der Ruhr



Der neue Vorstand in Soest mit den Gästen des Abends

Foto: Oliver Lax

Wiederwahl in Soest

Soest. Oliver Pöpsel bleibt Vorsitzender des Kreisverbandes. „Wir brauchen wieder eine starke Mittelstandspolitik“, stimmte er aber zuvor die CDU Mittelständler ein. Landtagskandidat Heiner Frieling berichtete zu den aktuellen Landesthemen und übernahm mit Landtagskandidat Jörg Blöming die Wahlleitung. In den Vorstand wurden, neben Pöpsel, Bruni Wiemer, Ingo Dietscheidt, Christoph Wimmeler, Oliver Lax, Dr. Gisbert Kley, Norbert Lehnhardt, Christopher Lahme, Peter Hörster, Dr. Bernhard Reilmann und Justus Oexmann gewählt. Anschließend rundete der Bundestagskandidat Hans Jürgen Thies mit seinem Bericht zu bundespolitischen Themen den informativen Abend ab.

tete zu den aktuellen Landesthemen und übernahm mit Landtagskandidat Jörg Blöming die Wahlleitung. In den Vorstand wurden, neben Pöpsel, Bruni Wiemer, Ingo Dietscheidt, Christoph Wimmeler, Oliver Lax, Dr. Gisbert Kley, Norbert Lehnhardt, Christopher Lahme, Peter Hörster, Dr. Bernhard Reilmann und Justus Oexmann gewählt. Anschließend rundete der Bundestagskandidat Hans Jürgen Thies mit seinem Bericht zu bundespolitischen Themen den informativen Abend ab.

Volle Töpfe für Förderungen

Rheinisch-Bergischer Kreis. Schön wäre es, wenn auf einen Bierdeckel passen würde, welche Fördermittel es gibt, und wie sie vergeben werden. Leider sieht die Realität anders aus: Fördermittel sind reichlich vorhanden, die Töpfe sind voll, aber durch den Richtlinien-Dschungel blickt man kaum ohne fachkundige Hilfe durch. Warum scheuen sich so viele Unternehmer, sich beraten zu lassen oder verlassen sich nur auf den Firmenkunden-Berater der Hausbank? Das fragte sich die MIT Rheinisch-Bergischer Kreis. Die Kreisvorsitzende Doro Dietsch hatte mit Ulrich Brinkmann einen beeindruckenden Referenten gefunden, der in seinem Vortrag unter anderem erläuterte, wofür es Fördermittel gibt. Fazit: Wer innovationsfähig ist, wird vielfältig unterstützt! Man sollte allerdings nicht hoffen, durch Fördermittel innovationsfähig zu werden.



Gute Stimmung beim ersten MIT Golfturnier

Foto: MIT NRW

Mit Schwung in den Wahlkampf

Düsseldorf. Netzwerken und etwas Gutes tun stand bei dem MIT After Work Charity Golfturnier im Fokus. Bei herrlichem Wetter hatte das Organisationsteam

um die CDU-Landtagskandidatin und stellv. MIT-Landesvorsitzende, Angela Erwin, zum sportlichen Wettkampf eingeladen. Beim Spiel auf neun Löcher hatten Unternehmer und Politiker so die Gelegenheit, sich einmal auf eine ganz neue Art kennenzulernen und über den Wahlkampf auszutauschen. Golf-Neulinge konnten einen Schnupperkurs belegen und beim abschließenden Abendessen wurden die Sieger der einzelnen Wertungen gekürt. Der Erlös aus der Sammlung geht dem Projekt „Komm, wir machen MINT“ der Heinrich-Heine Grundschule in Düsseldorf Heerd zu.



Fördermittel auf dem Bierdeckel? Allein die Vielzahl an Fördermöglichkeiten macht dies unmöglich. Die Mittelständler im Rheinisch-Bergischen Kreis nahmen aber viel Wissenswertes über die vorhandenen Unterstützungen mit

„Wieder klare Kante zeigen“

Tauberbischofsheim. Der Bundesvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU, MdB Carsten Linnemann, begeisterte auf einer Veranstaltung der besonderen Art. Nina Warken MdB, und Marcel Bauer, Vorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) Main-Tauber, hatten zusammen mit dem McDonald's Franchisenehmer Peter Bohnet geladen.

Die anwesenden Gäste aus Politik und Wirtschaft zeigten sich bei der Unternehmensbesichtigung über die Lagerkapazitäten, die zügige Abfertigung der Bestellungen, das elektronische System und vieles mehr begeistert. Becherrabatt, Müllvermeidung, Big Mac-Index und Zulieferer – Mc-Donalds-Franchisenehmer Peter Bohnet und seine Mitarbeiter standen Rede und Antwort.

Ohne Wenn und Aber für den Mittelstand

„Wir müssen den Mittelstand im ländlichen Raum nicht nur stärken, sondern ihm auch eine Stimme geben. Für die Unternehmer und für ihre Angestellten soll klar sein, dass wir als CDU-Abgeordnete deren Interessen mit aller Entschlossenheit vertreten und uns auch um ihre zukünftige Wettbewerbsfähigkeit kümmern“, so die



Der Bundesvorsitzende Dr. Carsten Linnemann begeisterte die versammelten Gäste aus Wirtschaft und Politik. Rechts im Bild Nina Warken MdB, der Vorsitzende der MIT Main Tauber, Marcel Bauer, und McDonald's Franchiseunternehmer Peter Bohnet.



Peter Bohnet zeigt den interessierten Gästen sein Unternehmen und erklärt die täglichen Abläufe seines Unternehmens.

Bundestagsabgeordnete Nina Warken. Ohne Wenn und Aber sei die CDU die Partei für den ländlichen Raum und für den Mittelstand, betonte der Bundestagsabgeordnete Alois Gerig.

Der Kreisvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Marcel Bauer warb in seiner Rede dafür, die CDU-Abgeordneten und die MIT zu unterstützen. „Wer den Mittelstand als Lebensrealität für die Menschen in diesem Land weiterhin möchte, muss Flagge zeigen und sich engagieren. Nur wer den Menschen zuhört und daraus die richtigen Schlüsse zieht, wird auf Dauer eine erfolgreiche Politik betreiben können, so Bauer weiter.

Diese Auffassung teilte auch der Hauptredner Dr. Carsten Linnemann. Linnemann stammt aus Paderborn, war Assistent des Chefökonom der Deutschen Bank, Prof. Norbert Walter, ist CDU-Bundestagsabgeordneter und Bundesvorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU, ist unter anderem gegen den Euro-Rettungsschirm und Initiator der „Flexi-Rente“. Für Aufsehen sorgte Linnemann jetzt als Kritiker der sozialen und Wirtschaftspolitik der Koalition mit seinem Buch „Die machen eh, was sie wollen“. Sein Credo: „Wir brauchen dringend einen neuen Politikstil, wir brauchen eine neue Kultur des Zuhörens und der Offenheit.“

Diese Offenheit fordert er und hielt sich in seiner Rede in Tauberbischofsheim selbst auch daran. Und er trat erfrischend unkompliziert auf. „Ganz ehrlich? Ich bin froh über den Kanzlerkandidaten Martin Schulz. Denn

jetzt können wir uns nicht mehr zurücklehnen und sagen ‚Merkel macht das schon‘“, feuerte Linnemann gleich zu Beginn seiner Rede in die Menge. Applaus brandete unter den Anwesenden auf. Der 39-Jährige ging anschließend mit der vor Jahren angekündigten, aber nicht durchgeführten „Bierdeckel-Steuerreform“ hart ins Gericht. „Wir haben kein soziales Problem. Wir haben ein Problem, weil wir die gesellschaftliche Mitte vernachlässigt haben“, sagte er. „Wir müssen dem Land Ziele und Visionen vorgeben“, wünschte er und erinnerte als Beispiel an Gerhard Schröders Agenda 2010. Die Schaffung einer digitalen Verwaltung wäre für Linnemann so eine Vision, mit der die CDU voranschreiten könnte. Die Anwesenden forderte er auf: „Wenn sie Fragen haben, wenden Sie sich an ihre Abgeordneten. Sprechen Sie mit denen ihre Probleme durch. Wie soll sonst eine Frau Nahles wissen, wie die Realität aussieht, wenn sie noch nie einen Tag in der Wirtschaft gearbeitet hat.“ Sein Satz „Wir müssen Kante zeigen“, traf den Nerv der Anwesenden. Applaus gab es auch für seine Aussage: „Der Bürger will von einer Partei genau wissen wofür sie steht und wofür sie nicht steht.“ Dabei erinnerte Linnemann an die endlose Diskussion um das Burka-Verbot.

Eine mögliche rot-rot-grüne Regierung darf es in seinen Augen nicht geben, auch weil diese sofort die sachgrundlose Befristung von Verträgen streichen will. Und „bloß keine große Koalition mehr. Darauf habe ich wirklich keine Lust.“

Coburger Beschlüsse der Mittelstands-Union

Coburg. Der CSU-Wirtschaftsflügel drängt auf Entlastungen für Mittelstand und Mittelschicht. Dazu sagte der MU-Vorsitzende der CSU-Mittelstands-Union, Dr. h.c. Hans Michelbach, nach einer Klausurtagung des MU-Landesvorstandes in Coburg: „Die Union gewinnt die Bundestagswahl bei den Leistungsträgern in der Mitte. Deshalb müssen wir ihnen ein echtes Angebot machen – und das bedeutet: von Steuern, Abgaben und Bürokratie entlasten! Das unterscheidet uns fundamental von der SPD, die mit ihrem Kandidaten nur das Ausgeben kennt. Die SPD und Martin Schulz wollen eine Rückkehr in die Schuldenpolitik zulasten Deutschlands in Europa und eine Mehrbelastung für Bürger und Betriebe – mit dem Ergebnis Rückfall in die rot-grüne Massenarbeitslosigkeit.“

Der Landesvorstand der Mittelstands-Union beschloss in Coburg seine Vorschläge für ein Unions-Wahl- und Regierungsprogramm: Dazu gehören Entlastungen bei Steuern und Abgaben, Reformen im Renten- und Arbeitsrecht sowie ein breiter Regulierungsabbau.

So sollen künftige Steuermehreinnahmen zu je einem Drittel für Schuldenabbau, Steuerentlastungen und Investitionen eingesetzt werden. Kleine und mittlere Einkommen sollen durch die Abschaffung des Soli, die Beseitigung der kalten Progression und die Einführung eines linear-progressiven Einkommenssteuertarifs entlastet werden. Steuererhöhungen und neue Steuern werden ausgeschlossen. Weiter sollen etwa Abschreibungsmöglichkeiten und -bedingungen für Gewerbe- und Wohnimmobilien verbessert werden.

Im Arbeits- und Rentenrecht setzt die Mittelstands-Union auf mehr Flexibilität. So soll an die Stelle der Tageshöchstgrenze bei der Arbeitszeit eine Wochenhöchstgrenze treten. Das starre gesetzliche Renteneintrittsalter soll im Interesse eines selbst bestimmten Eintritts in den Altersruhestand fallen. Die MU fordert die Rücknahme der Vorfälligkeit (vorgezogene und somit Doppelabrechnung) der Sozialbei-



Christian von Stetten mit v.l. Bernhard Kösslinger, Peter Götz, Hans Michelbach, Peter Erl



Dr. Markus Söder mit v.l. Peter Götz, Hans Michelbach, Peter Erl, Thomas Schmatz



Gudrun Zollner, MdB, Ulrich Graf von Arco-Zinneberg, Prof. Dr. Elmar Forster, Dr. Thomas Geppert, Birgit Rößle



v.l. Birgit Rößle, Dr. Robert Pfeffer, Lara Polster, Christian Nowak, Andreas Eisele, Ingrid Bauernschuster



v.r. Uschi Oehrlein, Wolfgang Heim, Axel Altstötter, Jutta Leitherer, Dirk Reinhold, Tibor Brumme, Ingrid Weindl, Stefan Prechtl, Christian Hübner, Peter Wilfarth



Dr. Markus Söder mit v.l. Franz Scherl, Gudrun Zollner, MdB, Peter Erl, Graf Ulrich von Arco-Zinneberg, Hubert Girschtzka



Hans Michelbach mit Dr. Eberhard Lasson, Ilse Aigner, Wolfgang Becher, Birgit Rößle



Ilse Aigner mit v.l. Richard Graßl, Valentina Dahms, Bernhard Kösslinger, Lydia Mair, Dr. Thomas Geppert

träge – als massiver Beitrag zum Bürokratieabbau. Dies hatten CSU-Parteitage bereits mehrfach beschlossen. Die MU lehnt eine Aufgabe der Demographiefaktoren in der Rentenversicherung ab und fordert eine „Abgabenbremse“ in der Sozialversicherung.

Die MU will das Bewusstsein für die Soziale Marktwirtschaft stärken und an allen weiterführenden Schulen ein Pflichtfach Wirtschaft und ein Pflichtfach Informatik/Programmieren einführen. Die berufliche Bildung soll dem Studium gleichgestellt werden, etwa durch die Übernahme von Prüfungsgebühren durch den Staat. Digitale Geschäftsmodelle sollen vor allem für kleine und

mittlere Unternehmen gefördert werden (Digitalbonus). Die MU fordert einen Bundesdigitalisierungsplan ähnlich dem Bundesverkehrswegeplan und ein Gütesiegel IT-Sicherheit.

Als Teil des Bürokratieabbaus werden automatische Verfallsdaten sowie eine Zustimmungspflicht und ein Rückholrecht des Parlaments bei Rechtsverordnungen vorgeschlagen. Die Dokumentationspflichten beim Mindestlohn sollen vereinfacht werden.

Eine reformierte EU soll sich auf die Bereiche Wirtschaft, Sicherheit und Außenpolitik konzentrieren. Die MU drängt auf die Durchsetzung des Subsidiaritätsprinzips und den Ausschluss der Haftung deutscher Steuerzahler für die Schulden anderer Länder (No-Bail-Out). Zudem tritt die Mittelstands-Union für ein Ende der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB), eine strikte Trennung der EZB-Geldpolitik von der Bankenaufsicht sowie eine Neuge-



Dr. Thomas Brändlein, Birgit Rößle

wichtung der Stimmrechte im EZB-Rat entsprechend der Einlagenstärke ein. Eine europäische Einlagensicherung für alle Sparkonten in der EU wird abgelehnt.

Bayerns Finanzminister Markus Söder bekräftigte bei der MU-Klausur in Coburg die Forderung nach Steuerentlastungen für die Mittelschicht. Er sprach sich insbesondere für die Abschaffung des Solidaritätszuschlages sowie die Senkung der Einkommenssteuer für kleine und mittlere Ein-

kommen aus. „Deswegen ist unser Ziel, dass der Staat wieder Geld zurück gibt – gerade angesichts von Rekordsteuereinnahmen und einer gleichzeitigen Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank, die Sparerenteignet“, sagte Söder.

Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner plädierte bei der MU-Klausur in Coburg für eine Modernisierung der gesetzlichen Arbeitszeitregelungen. „Die starren Tages- und Wochenarbeitszeiten werden einer modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft immer weniger gerecht. Wir brauchen dringend mehr Flexibilität bei den Arbeitszeiten.“ Aigner warf der SPD vor, mit falschen Zahlen Unfrieden zu stiften. Das führe zu einer Spaltung der Gesellschaft: „SPD-Kandidat Schulz betreibt Stimmungsmache durch fake news. Schulz will die Rolle rückwärts. Und zurück heißt Rekordarbeitslosigkeit, Insolvenzrekorde und Staatsschulden bis unters Dach.“

Für Freihandel und gegen Protektionismus

Die MU tritt entschieden für offene Märkte, freien Handel und gegen Protektionismus ein. Schon die Bezeichnung Protektionismus ist falsch. Denn mit Protektionismus wird die Wirtschaft nur vermeintlich geschützt. In Wahrheit schadet Protektionismus allen Marktteilnehmern, da er mittel- und langfristig immer zu Arbeitsplatzabbau und sinkendem Wirtschaftswachstum führt. Das widerspricht damit allen wirtschafts- und finanzpolitischen Zielen, für die wir eintreten.

Deshalb gilt für uns – gerade bei den aktuellen Herausforderungen durch den neuen US-Präsidenten und den anstehenden Brexit – die Vorteile offener Märkte selbstbewusst aufzuzeigen und hartnäckige Überzeugungsarbeit zu leisten. Wir sollten nicht auf die Drohungen mit protektionistischen Ankündigungen und Maßnahmen reagieren. Das würde zu einer Abschottungsspirale führen, bei der alle Beteiligten verlieren.

Für die MU gilt deshalb auch in der Zukunft: Freihandel ist und bleibt der einzig richtige Weg. Denn der freie Austausch von Gütern und Dienstleistungen führt zu mehr Effizienz, Wettbewerbsfähigkeit und erhöht den Wohlstand.

Dass für Bayern als auch für die USA Freihandel und offene Märkte unverzichtbar sind, zeigen die Statistiken unmissverständlich. So exportierten bayerische Unternehmen 2016 in die USA Waren im Wert von 20,5 Milliarden Euro. Das waren 11,2 Prozent aller bayerischen Exporte. Damit sind die USA für Bayern immer noch der wichtigste Handelspartner. Da uns viel an den guten transatlantischen Beziehungen liegt, sollte die bayerische Außenwirtschaft dieses ausgezeichnete Fundament nutzen, um die Handelsbeziehungen weiter auszubauen. Aber ebenso



gewinnt der Handel mit China für Bayern zunehmend an Bedeutung. 2016 exportierten Unternehmen von Bayern nach China Waren im Volumen von knapp 15 Milliarden Euro, was 8,2 Prozent des gesamten Exports der bayerischen Wirtschaft entsprach. Sowohl der chinesische Botschafter Shi Mingde als auch der MU-Vorsitzende Hans Michelbach, MdB, betonten in diesem Zusammenhang bei einem Treffen Ende März dieses Jahres, die guten Handelsbeziehungen weiter ausbauen zu wollen (siehe Foto).



Klaus-Dieter Gröhler (Mitte) im Gespräch mit Charlottenburger Mittelständlern. Links: Carsten Neuhaus, Partner der Kanzlei Kaesler & Kollegen, rechts: Ada Ince von der Immobiliengesellschaft Solwo Holding.

Berlin

Grünkohlessen am Ku'damm

Berlin. Das jährliche Grünkohlessen der MIT Charlottenburg-Wilmersdorf hat sich in den vergangenen Jahren zu einem anerkannten Anlaufpunkt von Mittelständlern in der City-West etabliert. Auch in diesem Jahr waren die Räumlichkeiten im „Haus der 100 Biere“ am Ku'damm wieder gut gefüllt. Großen Zuspruch bekam MIT-Mitglied und MdB Klaus-Dieter Gröhler, der die Gäste auf ein spannendes Wahljahr einswor und davor warnte, populistischen Gruppierungen – egal auf welcher Seite des politischen Spektrums – das Feld zu überlassen. Vor allem seine Ausführungen zu mehr Lohngerechtigkeit stießen bei den Mittelständlern auf große Zustimmung.

Hessen

EU-Paket eher nur eine Postkarte

Wiesbaden. „Der Grundgedanke ist gut, die Ausführung mangelhaft: Die EU-Kommission hat einen Vorschlag präsentiert, mit dem es Unternehmen erleichtert werden soll, die Vorteile des Binnenmarktes zu nutzen: Das sogenannte ‚Dienstleistungspaket‘.

Leider enttäusche die Kommission bei der konkreten Umsetzung, so Frank Hartmann, der Landesvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Hessen (MIT). So will sie eine EU-Dienstleistungskarte für Unternehmen und Freiberufler einführen, über die Verwaltungsformalitäten digital und in der Sprache des Heimatlandes abgewickelt werden können. Das klinge zunächst gut, die Umsetzung sei aber noch mit vielen Fragezeichen versehen. So soll die

Karte auf Lebenszeit erteilt werden, eine Möglichkeit zur Aktualisierung sei nicht vorgesehen. Was aber passiert, wenn das Unternehmen z.B. seinen Sitz verlagere, vielleicht sogar in ein anderes Land?

Besonders kritisch wird der Vorschlag der Kommission gesehen, eine europäische Verhältnismäßigkeitsprüfung für nationale Zugangsvorschriften für Berufe einzuführen. Die MIT könne den Mehrwert dieser Prüfung nicht erkennen. Die Berufsordnungen liegen hauptsächlich in der Kompetenz der Mitgliedstaaten! Gefördert wird hier nur zusätzliche Bürokratie. „Das Paket ist somit eher eine Postkarte,“ zeigt sich Hartmann enttäuscht.

„In der jetzigen politischen Lage, hätte ich mir mehr politisches Fingerspitzengefühl von der EU-Kommission erhofft. Der Kommission ist doch



Frank Hartmann, MIT-Landesvorsitzender, und Marco Reuter, Mitglied des MIT-Bundesvorstandes

bewusst, wie sensibel die Debatte um den Berufszugang ist – besonders in Deutschland. Nun eine Verhältnismäßigkeitsprüfung zu fordern, erweist der europäischen Sache einen Bärendienst. Sie sorgt nämlich für Verunsicherung und Verärgerung im Mittelstand und bei den Freien Berufen, die zu den wichtigsten Verfechtern Europas gehören. Es entsteht leider der Eindruck, dass Technokraten statt Diplomaten in dieser Sache in der Kommission das Sagen haben“, erklärt Marco Reuter, hessisches Mitglied im MIT-Bundesvorstand.

Sachsen

Rainer Weißbach, *20. April 1943 – † 4. April 2017

Nachruf

Die MIT Sachsen trauert um ihr langjähriges Mitglied Rainer Weißbach, der am 4. April 2017 im Alter von 73 Jahren von uns gegangen ist. Rainer Weißbach war Gründungsmitglied der MIT Sachsen und seither ununterbrochen im Landes-

vorstand tätig. Er war maßgeblich am Aufbau des Landesverbandes nach der politischen Wende beteiligt und Initiator zahlreicher politischer Aktivitäten. Durch sein Engagement vor Ort wurde er zum Ehrenvorsitzenden der MIT Chemnitz ernannt. Unser tiefstes Mitgefühl gilt der Familie und allen Anverwandten.





Bernd Wegner, Annegret Kramp-Karrenbauer, Peter Strobel, Sascha Zehner

Saarland

Starke Vertretung im neuen Landtag

Saarbrücken. Am 26. März fand im Saarland die Landtagswahl statt – mit dem bekannten Ergebnis, dass die CDU die Wahl klar gewonnen hat. Dieser Erfolg der CDU ist auch ein Erfolg der MIT Saar, die im neuen Landtag nunmehr fünf Abgeordnete stellt.

Schleswig-Holstein

Neuer Landesvorsitzender ist Stefan Lange

Schleswig-Holsteins Mittelstand hat eine neue Führung. Der Unternehmer Stefan Lange (48) aus Horst im Kreis Steinburg wurde zum neuen Vorsitzenden der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) der CDU Schleswig-Holstein gewählt. Lange ist Gründer und geschäftsführender Gesellschafter eines erfolgreichen und international tätigen technischen Großhandelsbetriebes. Als MIT-Vorsitzender des Kreises Steinburg ist er zudem seit langem im CDU-Landesfachausschuss Wirtschaft aktiv.

Als Stellvertreter wurden MdB Dr. Johannes Wadephul aus Molfsee, Maren Schomaker aus Kiel, Thomas Melchert aus Scharbeutz und Dr. Rolf Koschorrek aus Bad Bramstedt gewählt.

Beim 46. Landesmittelstandstag in Rendsburg stellte Lange eindeutig und klar fest: „Nur wir sind der Verband, der notwendige Verbesserungen für die

Sachsen-Anhalt

Harald Kremer wiedergewählt

Gräfenhainichen. Die MIT in Gräfenhainichen wird auch in den kommenden Jahren von Harald Kremer als Vorsitzenden angeführt. Zu seinen Stellvertretern wurden Petra Kuhnert und Harald Müller gewählt. Der MIT-Landesvorsitzende von Sachsen-Anhalt, Klaus-Dieter Weber, würdigte die Arbeit des Regionalverbandes. Die MIT ist in der Region eine fest verankerte Institution und erster Ansprechpartner für Mittelstand und Handwerk. In der wechselvollen Geschichte kann man auf eine Vielzahl bedeutender regionaler Projekte verweisen. Feropolis als bedeutender Eventstandort in Mitteldeutschland würde heute nicht existieren, wenn es nicht die Weitsicht der MIT gegeben hätte.

Thüringen

Traditionelles MIT Schlachteessen

Birkungen. Seit vielen Jahren laden immer wieder zum Jahresbeginn die Kreisverbände der MIT Eichsfeld, MIT Kyffhäuser und MIT Nordhausen zum Schlachteessen der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU nach Birkungen in die Festhalle „Siechen“ ein.

Der Vorsitzende der MIT Eichsfeld, Heiko Steinicke, widmete seine Rede vor fast 500 Teilnehmern dem brandaktuellen Thema der geplanten Gebietsstrukturreform.



Dendev Terbisdadva; Manfred Grund MdB; Ralph Brinkhaus, MdB; Heiko Steinicke, Botschafter Tsolmon Bolor

Auch Delegationen aus zentralasiatischen Staaten sind seit Jahren ein fester Bestandteil dieser Veranstaltung. Auf Initiative von Manfred Grund, MdB und Vorsitzender der Deutsch-Zentralasiatischen Parlamentariergruppe, der erneut als Spitzenkandidat im anstehenden Bundestagswahlkampf die Landesliste der Thüringer CDU anführt, nahm in diesem Jahr eine mongolische Delegation unter Leitung von Dendev Terbisdadva, Vorsitzender des Ständigen Ausschusses für Wirtschaft im Großen Staats-Churai der Mongolei an der Veranstaltung teil.

Als letzter Redner des Abends übernahm Ralph Brinkhaus MdB das Wort. „Die Zukunft darf nicht als Bedrohung gesehen werden, sondern als Chance“, so Bringhaus. Sätze, die am Applaus im Saal gemessen, eine gewisse Wahlkampfauftakt-Atmosphäre verbreiteten.



Daniel Günther und Stefan Lange auf dem Landesmittelstandstag in Rendsburg

KMU nicht nur formuliert, sondern durch Gremienarbeit auch direkt umsetzen kann!“

„Anpacken statt rumschnacken“ ist die passende Devise vom CDU-Landtags-Spitzenkandidaten und Landesvorsitzenden Daniel Günther zu den Kernwerten des Mittelstandes. Mit den Themen Bildung, innere Sicherheit und Investitionen in die Infrastruktur will die Landes-CDU überzeugen.

Osnabrück – Medienhaus im Wandel

Bramsche. Rund 130 Teilnehmer waren der Einladung der MIT Kreisverbände Osnabrück-Land und Stadt auf das Gelände der Varusschlacht in Kalkriese gefolgt. Die Eröffnungsrede hielt der Kreisvorsitzende der MIT Osnabrück-Land, Dietrich Keck.

2016 sei kein schlechtes Jahr für den Mittelstand gewesen, so Keck. So sei das „Deutschlandpaket“ der Bundes-MIT in die Saarländer Erklärung der Bundes-CDU eingeflossen. Der Kreisvorsitzende zitierte am Ende seiner Begrüßungsrede den Autobauer Henry Ford, wonach derjenige, der immer nur das tue, was er könne, immer das bleiben werde, was er sei. Die Festansprache hielt der Verleger Hermann Elstermann. Er stellte die Neue Osnabrücker-Zeitung als ein Medienhaus im Wandel vor.



Foto: Andreas Sobotta, Niedersachsen-MIT

(v.l.n.r.): H.-Dieter Klahsen, Dr. André Berghegger MdB, Hermann Elstermann, Gert Borcherding und Dietrich Keck.



Foto: Annette Novak, MIT-Laatzen

(v.l.n.r.): Dietmar Reddig, Rainer Fredemann MdL, Dipl. Phys. Arend Cobi, Leiter Kommunalbetrieb Remondis, David Novak, Christoph-Justus Loskant und Andreas Sobotta

Gegen Rekommunalisierung

Rethen. Der Vorsitzende der MIT Laatzen, David Novak, konnte kürzlich über 40 Teilnehmer im Sporthotel Ehrenholz in Rethen begrüßen. Als Referent zum Thema „Abfallentsorgung in der Region Hannover“ konnte Arend Cobi, Leiter Kommunalbetrieb Remondis, gewonnen werden. Ein Schwerpunkt von Remondis sei das Recycling. Das bedeute Erfassung, Rücknahme, Aufbereitung und Verwertung und damit

Rückführung in den Wirtschaftskreislauf, so Cobi. Die thermische Verwertung sei dabei nicht das eigentliche Ziel. Die Verwertung werde umso drängender im Zuge einer steigenden Rohstoffknappheit. Es komme darauf an, sich früh bei der Entwicklung von Produkten Gedanken über deren Recyclingfähigkeit zu machen. In der Abfallentsorgung gebe es Anzeichen einer zunehmenden Rekommunalisierung. Es komme auf einen fairen Wettbewerb zwischen kommunalen und privaten Entsorgern an.

Gespräche MIT Genuss

Lüneburg. Über 60 Mitglieder und Freunde der MIT Lüneburg folgten der Einladung zu deren 25. „Gesprächen MIT Genuss“ ins „Markt drei“ im Roy-Robson-Haus am Lüneburger Markt. Für das Jubiläum hatte der seit nunmehr zehn Jahren amtierende Vorsitzende Peter Luths mit dem CDU-Spitzenkandidaten für die Landtagswahl im Januar 2018, Dr. Bernd Althusmann, einen hochkarätigen besonderen Gast gewinnen können, der das Heimspiel nutzte, um die Mittelständler zu beeindrucken.

Althusmann startete eine Tour d'Horizon durch die niedersächsische Landespolitik, die mit dem Fazit „Niedersachsen braucht eine bessere Landesregierung!“ endete. Ein Befund, den wohl die meisten der Teilnehmer unterschreiben konnten.



Foto: Andreas Sobotta, Hannover

Niedersachsen-MIT trauert um Rainer Kiank

Wilhelmshaven. Der Kreisvorsitzende der MIT Wittmund, Rainer Kiank, ist am 23. Februar 2017 plötzlich und unerwartet nach kurzer schwerer Krankheit in Wilhelmshaven verstorben. Kiank war sowohl Ehrenmitglied der Bundes-MIT als auch aktives kooptiertes Mitglied im Landesvorstand der Niedersachsen-MIT.

Mit Rainer Kiank verliert die Niedersachsen-MIT einen ihrer Aktiven. Wir gedenken seiner. Die Gedanken sind bei der Familie, bei Freunden und Bekannten, die in einer jetzt schweren Zeit auf seine ihm eigene Fröhlichkeit und Optimismus verzichten müssen.



Foto: MIT/Florian Rollett

(v.l.n.r.): Peter Luths, Dr. Bernd Althusmann und Dr. Josef Schlarmann, Ehrenvorsitzender der Niedersachsen-MIT

Heike Vollmers führt Bezirksverband der MIT Elbe-Weser

Bremervörde. Heike Vollmers heißt die neue Bezirksvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) der CDU Elbe-Weser. Sie wurde kürzlich im Hotel Daub in Bremervörde mit einhundert Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen in ihr neues Amt gewählt. Der bisherige Bezirksvorsitzende Dr. Dirk Timmermann stand für eine weitere Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung.

Der jetzige Bezirksvorstand besteht neben der Vorsitzenden aus Friedrich Michaelis (KV Rotenburg) und Henning Münnecke (KV Stade). Dr. Dirk Timmermann, Dr. Marco Mohrmann, Peter Schröder, Thorge Evers, Rudolf Mundt, Kai Seefried MdL, Dirk Thobaben und Andreas Mattfeld MdB komplettieren als Beisitzer den Vorstand.

Der Bezirksmittelstandstag sprach sich für die Umsetzung einer deutlichen Steuerreform in der kommenden Legislaturperiode aus. Außerdem müsse eine Reform im Gesundheitswesen greifen, die sowohl die medizinische Versorgung mit Ärzten auf dem Land als auch die Situation in den Krankenhäusern deutlich verbessere.



Foto: Andreas Sobotta, Hannover

Henning Münnecke, Dr. Dirk Timmermann, Heike Vollmers, Kai Seefried MdL und Friedrich Michaelis.



Foto: Deniz Demirci, Braunschweig

Sabine Kleinke, Landesvorsitzende der MIT Braunschweig (stehend), diskutiert über die Konzepte der Wirtschaftsförderung.

Weiterentwicklung der Wirtschaftsförderung

Braunschweig. Die räumliche Nähe von Hochschulen und zahlreichen Forschungsinstituten hat Braunschweig in der jüngeren Vergangenheit einen starken Zuwachs an hochqualifizierten Arbeitsplätzen ermöglicht. Die Stadt hat diese Entwicklung mit kluger Infrastrukturplanung gefördert und flankiert. Die Gesamtgesellschaft profitiert dann erst vollumfänglich, wenn aus Forschungsergebnissen und Erfindungen marktfähige Produkte und Arbeitsplätze entstehen.

Nach einer Begegnung mit dem Entrepreneurship-Center der TU Braunschweig im vergangenen Jahr informierte sich die MIT Braunschweig unter der Leitung von Sabine Campe, mit welchen Konzepten die Stadt Braunschweig Unternehmensgründungen fördert, und wie die Wirtschaftsförderung weiterentwickelt wurde und wird.

Mecklenburg-Vorpommern

Frühlingsfest des MIT-Kreisverbandes Schwerin

Schwerin. Zum schon traditionellen Frühlingsempfang hatte die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU des Kreisverbandes Schwerin ihre Mitglieder sowie befreundete Unternehmer und CDU-Mitglieder in das neu sanierte Achteck eingeladen. Als Gast war auch Dietrich Monstadt, MdB und MIT-Landesvorsitzender in M-V der Einladung gefolgt. Er richtete sich in einer engagierten Ansprache an die anwesenden Mitglieder und Unternehmer und verwies auf die notwendige Unterstützung der Basis im bevorstehenden Bundestagswahlkampf. Dieser Hilfe und des Engagements des MIT-Kreisverbandes Schwerin könne er sich sicher sein, betonte dessen Kreisvorstand Ralf Melzer. Gastgeber Frank Porsch, Geschäftsführer bei der Porsch Event GmbH, nutzte den Frühlingsempfang, um für das umstrukturierte Achteck zu werben. Die ehemalige Kult-Diskothek wurde im vergangenen Jahr für rund 300 Tausend Euro saniert. Nun ist ein Multifunktionsgebäude entstanden, in dem Kongresse,



Redner rechts am Pult, Dietrich Monstadt MdB und MIT-Landesvorsitzender M-V

Tagungen und Events für bis zu 500 Teilnehmer möglich sind. Investor Frank Porsch hatte das Konzept überarbeitet, um sich den demografischen Entwicklungen in der Landeshauptstadt Schwerin anzupassen.

Herausgeber

Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung
 der CDU/CSU (MIT)
 Bundesgeschäftsstelle
 Schadowstraße 3 · 10117 Berlin

Redaktion

V.i.S.d.P. für die MIT-Landesverbände:

- Baden-Württemberg: Ulla Müller-Eisenhardt
mueller-eisenhardt@mit-bw.de
- Bayern: Thomas Lemke
thomas.lemke@csu-bayern.de
- Berlin: Stefan Böhm
stefanboehm@mit-berlin.de
- Bremen: Jochen Leinert
leinert@mit-bremen.de
- Brandenburg: Hans-Peter Pohl
hppohl@mit-bb.de
- Hamburg: Thomas Klömmner
info@mittelstand-hamburg.de
- Hessen: Berthold Jost
berthold.jost@hessen.cdu.de
- Mecklenburg-Vorpommern: Wiebke Weitendorf
wiebke.weitendorf@googlemail.com
- Niedersachsen: Andreas Sobotta
sobotta@cdu-niedersachsen.de
- Nordrhein-Westfalen: Stefan Simmnacher und
Valerie Röhrig (Redakteurin)
stefan.simmacher@mit-nrw.de –
valerie.roehrig@mit-nrw.de
- Rheinland-Pfalz: Helmut Klapheck
helmut.klapheck@cdu.landtag.rlp.de
- Sachsen-Anhalt: Tobias Schmidt
schmidt@cdufraktion.de
- Sachsen: Frederic Wutzler
frederic.wutzler@mit-sachsen.de
- Saarland: Andrea Kallenbrunnen
andrea.kallenbrunnen@saar.cdu.de
- Schleswig-Holstein: Thomas Klömmner
mit@cdu-sh.de
- Thüringen: Prof. Dr. Regina Polster
r.polster@fh-sm.de

Verlag und Druck

Union Betriebs-GmbH (UBG)
 Egermannstraße 2, 53359 Rheinbach
 Telefon: 02226-802-213
 Telefax: 02226-802-222
 E-Mail: verlag@ubgnet.de oder
 mit-mittelstandsmagazin@ubgnet.de

Projektleitung

Andreas Oberholz

Art-Direktion

UBG, Betriebsstätte Berlin

Titelbild

Frank Hoffmann

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Verwendung nur mit
 Genehmigung der MIT.

Rheinland-Pfalz**Klartext im Gartencenter**

Ein ungewöhnliches Ambiente hatte sich der MIT-Landesverband für sein Mittelstandsforum in Bad Kreuznach ausgesucht. In Rehners modernem Gartencenter, Beispiel für eine erfolgreiche mittelständische Unternehmensentwicklung, konnte Landesvorsitzender Gereon Haumann die stellvertretende CDU-Bundsvorsitzende und rheinland-pfälzische Landesvorsitzende, Julia Klöckner MdL, und den MIT Bundesvorsitzenden, Dr. Carsten Linnemann MdB, begrüßen. Wirtschaftspolitische Themen standen im Mittelpunkt des Abends. Im Jahr der Bundestagswahl 2017 muss die CDU ein klares Profil zeigen und die Alternativen zu den politischen Konkurrenten aufzeigen, forderte Linnemann. Der Kurs der SPD weg von der Großen Koalition biete dazu beste Gelegenheit. Die MIT bringt ihre Akzente dafür ein: z.B. Steuererleichterung für die Mittelschichten, Anreize für längere Lebensarbeitszeiten, eine Reform der Europäischen Währungsunion, Rückkehr zum Meisterbrief in allen Berufen.

Julia Klöckner hob die Erfolge der CDU-geführten Bundesregierung hervor: Solide gute Wirtschaftsentwicklung, Annäherung an die Vollbeschäftigung, schuldenfreie Staatshaushalte, stabile Sozialversicherungen. Populistische Protestparteien fehle es an Regierungsfähigkeit. Lautstarker Protest ersetze kein politisches Konzept. In einer lebendigen Debatte forderten die zahlreich erschienenen Mittelständler die wirtschaftspolitische Kompetenz der CDU zu stärken und niemals aufs Spiel zu setzen.



Foto: Frank Hoffmann

Klartext im Gartencenter, v.r. Gereon Haumann, Julia Klöckner, Dr. Carsten Linnemann und MIT-Kreisvorsitzender Bad Kreuznach Bernhard Mayer

Hamburg**23. Politischer Aschermittwoch**

Zum 23. politischen Aschermittwoch im Alt-Hamburger Bürgerhaus konnte MIT-Landesvorsitzender Hjalmar Stemmann rund 100 Gäste begrüßen. Stemmann fragte zur Einführung, ob Europas Zusammenhalt inzwischen auf dem Spiel steht? Angesichts von Brexit, Terroranschlägen, Flüchtlingsstrom, Schuldenkrise, Populismus und Nationalismus sind die Mitgliedstaaten aufgefordert, sich stärker an die ursprünglichen Ziele zu halten, die „Teilung des europäischen Kontinents zu überwinden und feste Grundlagen für die Gestalt des zukünftigen Europas zu schaffen“, so Hjalmar Stemmann weiter. Mit Günther H. Oettinger konnte die Hamburger MIT einen der führenden Köpfe der EU-Kommission zu diesen Fragestellungen gewinnen, der in seinem Vortrag „Quo Vadis Europa?“ auf diese Themen gewohnt pointiert einging und die Teilnehmer begeisterte.

